

# Zimmer mit Einblick



## mit Marika Pyrszel

am Dienstag den 21.11.2023

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

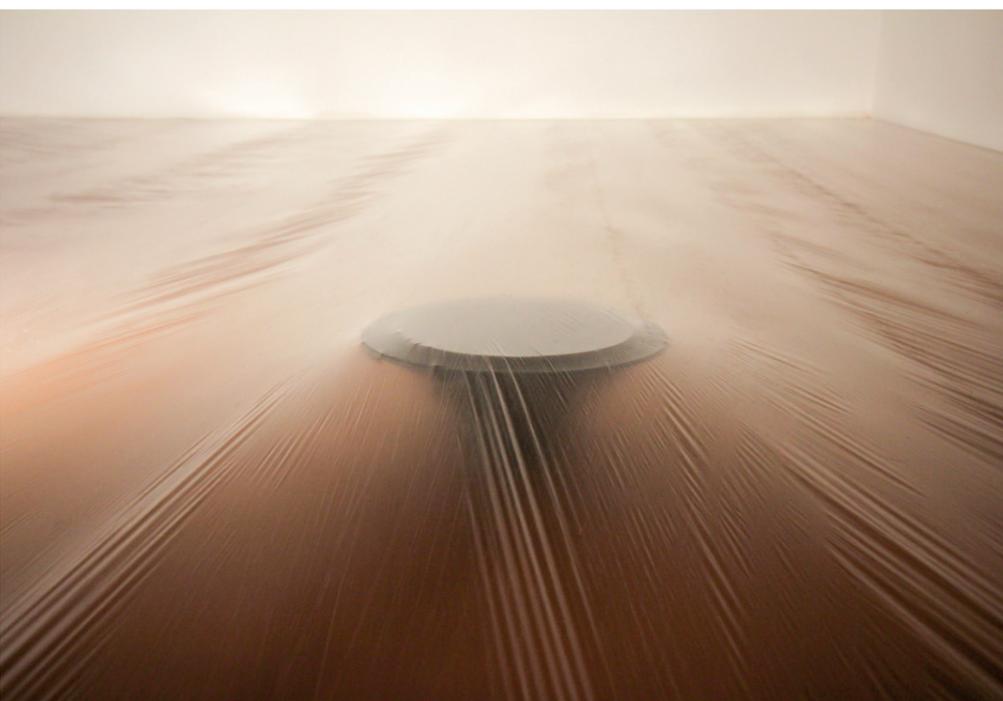
im Seminarraum (Prof. Oldörp) im E-Haus  
(OG1)

### Baustelle Klangkunst

Die Installation besteht aus drei raumfüllenden Elementen. Es handelt sich um eine Malerfolie, zwei Lautsprecher und einen Baustrahler. Die Folie ist direkt über die Lautsprecher gespannt, die zur Decke gerichtet sind. Die Klangkomponente ist eine Komposition aus Basstönen, die aber aus für Menschen unhörbaren Frequenzen besteht. Ein Elefant könnte sie hören, wir höchstens fühlen oder sehen - wie im Fall der Installation. Die Malerfolie reagiert auf den Luftdruck, den die Lautsprecher erzeugen. Es entstehen Wellen, die den sich ausbreitenden Schall nachbilden. Der Effekt ist hypnotisch. Die Wellen interferieren miteinander, schwellen an und wieder ab. Es erinnert an die Muster, die sich auf einem See bilden, wenn der Wind von vielen Seiten auf die Oberfläche einwirkt.



**Marika Pyrszel** \*1994 in Pozna (PL) ist eine interdisziplinäre Dipl. Künstlerin mit dem Schwerpunkt auf audiovisuellen Installationen und Musikperformances. In ihrer künstlerischen Praxis sucht Sie nach Antagonismen und Dualismen in der Welt, um sie dann zu vereinen. „Der Gedanke an die Einheit in der Natur löst in mir das Verlangen aus, ihn in meiner Kunst zum Ausdruck zu bringen.“ Zwischen 2012 und 2014 war sie Teil der Theatergruppe „Teatr bez Vat“, bekannt für ihre Happenings, Performances und Spektakel in Pozna. 2014 absolvierte sie die Kunstschule „Liceum im. Piotra Potworowskiego“ als Plastikerin mit dem Schwerpunkt Grafik. Im Jahr 2022 schloss Sie an der HBK Saar den Studiengang Freie Kunst im Bereich Malerei bei Prof. Gabriele Langendorf und Artistic Research in Soundart bei Prof. Andreas Oldörp ab. Im Jahr 2023 war sie Stipendiatin des Musikfonds e.V.

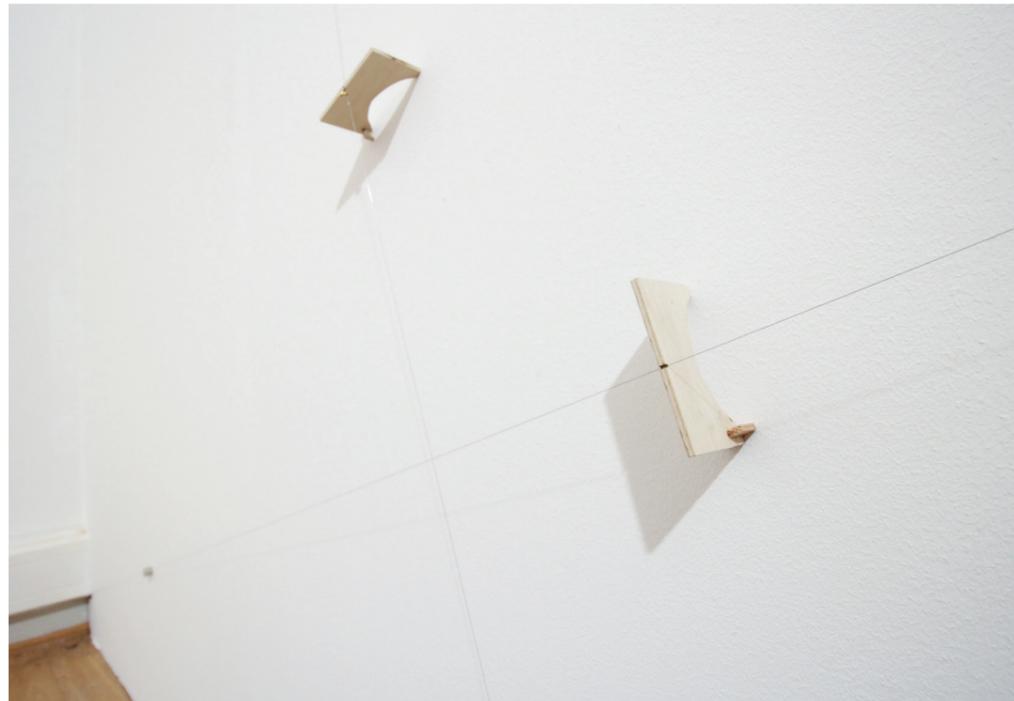
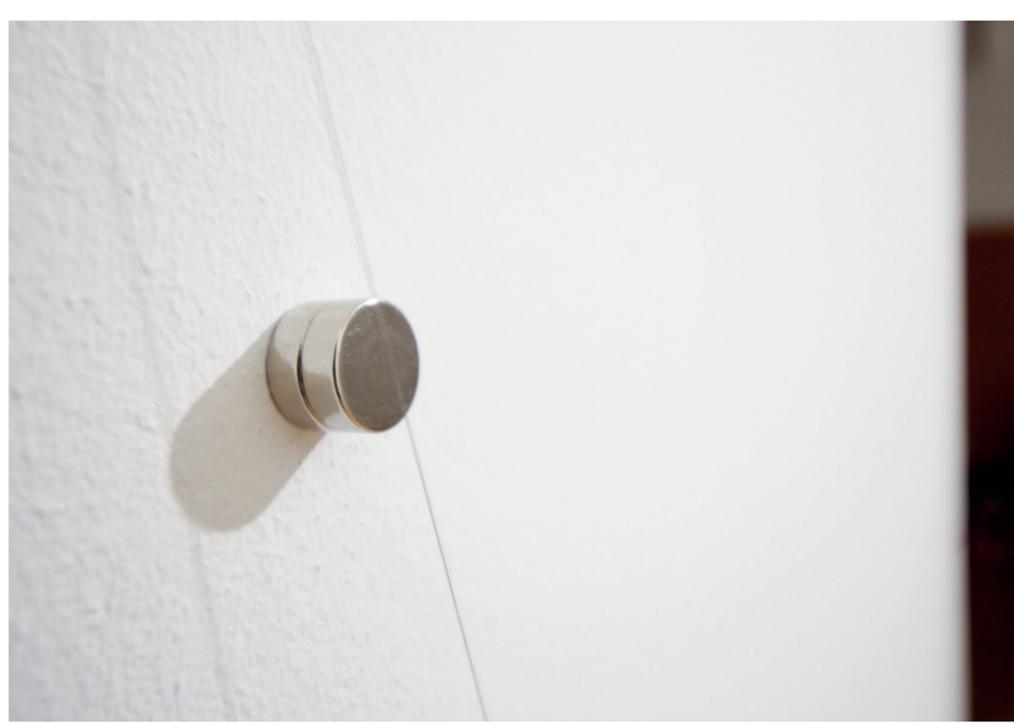


# mit David Konzelmann

am Dienstag den 05.12.2023

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

im Seminarraum (Prof. Oldörp) im E-Haus  
(OG1)



## Kreuzung

Zwei Saiten sind an einer Wand gespannt. Beide kreuzen sich und führen jeweils über einen Steg. Entlang der Saiten sind Magnete positioniert, um ein Schwingen zu ermöglichen. Die über ein Audiosignal angeregten Saiten spielen zusammen und kommunizieren miteinander.

**David Konzelmann** (\*1992), ist ein in Saarbrücken lebender Künstler. Er studiert an der Hochschule der Bildenden Künste Saar seit 2022 Freie Kunst. Fotografisch untersucht er die abstrakten Qualitäten von Licht und Raum. In seinen Klangerbeiten erforscht er derzeit Objekte und installative Situationen mit elektrisch angeregten Saiten.

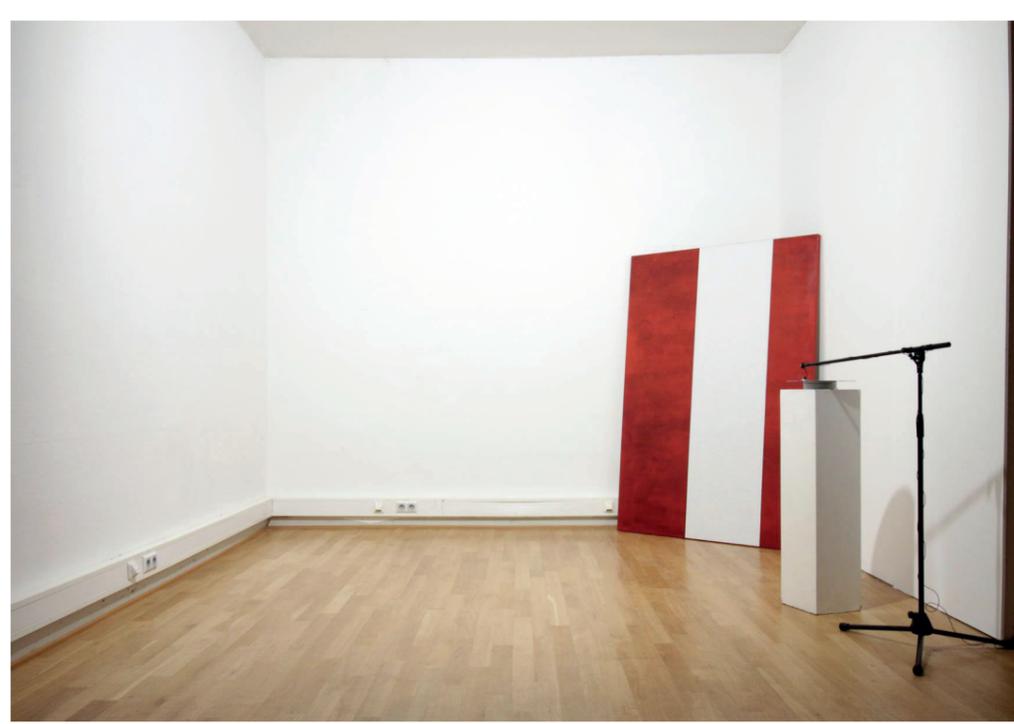


## mit Roman Conrad

am Dienstag den 19.12.2023

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

im Seminarraum (Prof. Oldörp) im E-Haus  
(OG1)



### Erfurt52

Ich habe gedanklich den Raum dekonstruiert und nach nutzbaren Tonspuren gesucht. Ich entschied mich für die Tapete, eine Rauhfaser. Eine gefundenen Abtastmöglichkeit gab Klänge frei und lud zum Verweilen ein.



**Roman Conrad** (\*1973) studierte Klangkunst und Licht&Intermedia an der Hochschule der bildenden Künste Saar in Saarbrücken.

Bei seinen Arbeiten versucht Conrad stets im Upcycling- oder Circuit Bending Bereich unterwegs zu sein. Er arbeitet gerne mit Maschinen, Lautsprechern oder weißem Licht. Gegensätze und Irritationen im Alltag oder in der Zeit sind oftmals die Inhalte für raumbezogene Arbeiten.

Seine Arbeiten sind meist kabelgebunden und Klänge stützen sich auf Field Recordings die gerne mit Strom bearbeitet werden.



## mit Phileas Fiorino und Clara Hanzal

am Dienstag den 09.01.2024

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

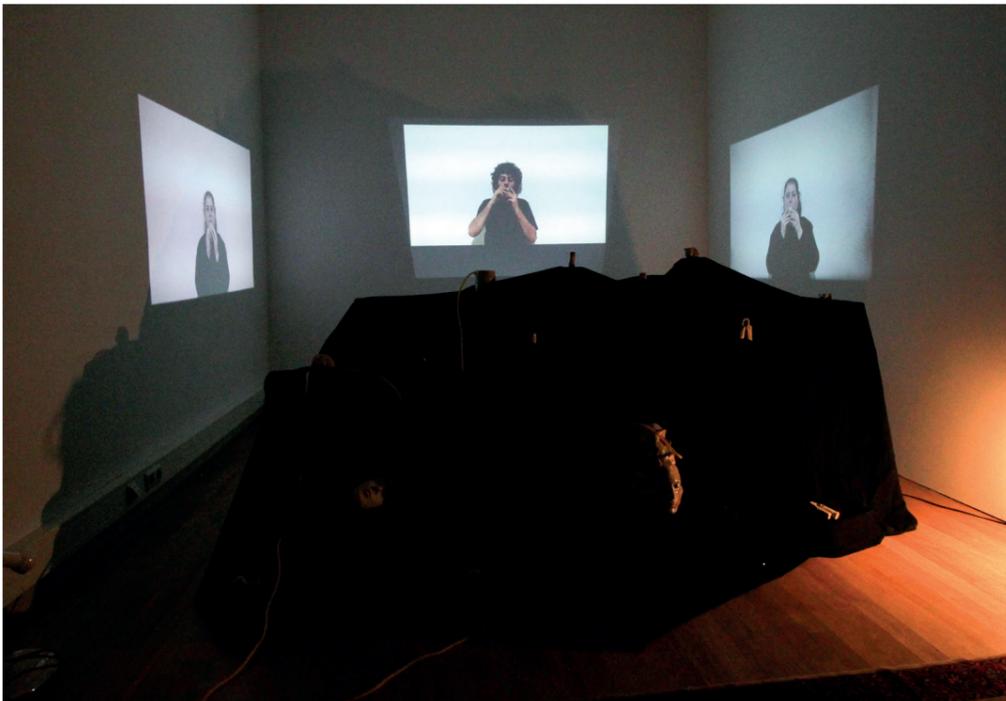
im Seminarraum (Prof. Oldörp) im E-Haus  
(OG1)



### Tontöne

Eine sich stetig wandelnde Klangfläche aus geflöteten Tönen untersucht die Wirkung des zufallsbedingten Zusammenspiels der klanglichen Reize. Die Töne entstehen aus drei Videoloops die die beiden Künstler\*innen zeigen wie sie selbst angefertigte Keramikflöten spielen. Ergänzt werden die unterschiedlichen akustischen Kombinationen der Videos durch zwei der Flöten die mit Zeitschaltuhren in variierenden Abständen an Kompressoren angeschlossen sind.

Die visuellen Ebenen der Videosequenzen sind verstärkt durch die Präsentation der verwendeten Keramikflöten im Vordergrund. Wie auf einem schwarzen amorphen Altar sind sie vor dem Tryptichon der Videos positioniert. Im Besonderen die zwei Flöten die mit gelben Schläuchen zu den Kompressoren führen und die räumliche Verbindung zu den Zuschauer\*innen bilden.



**Clara Hanzal** ist eine multimodal arbeitende Künstlerin.

2000 in Saarbrücken geboren studiert sie seit 2019 an der Hochschule der Bildenden Künste Saar Freie Kunst. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper arbeitet sie in den Medien der Ölmalerei und Keramik. Zusammengeführt werden die Ergebnisse dieser Arbeit u.a. in der Ausstellung „Bodies in Rhythm“, 2023. Über die Annäherung an das Sujet des Körpers durch nicht ausschließlich optische Reize kommt die Arbeit mit Sound und Atmosphäre hinzu.

**Phileas Fiorino** (\*1997) in Luxemburg geboren und seit 2023 in Saarbrücken, ist ein Student für Medienkunst und Design an der HBK. Seine Praxis erstreckt sich von Performances und Konzerten bis hin zu Arbeiten mit Video- und Bildender Kunst.

Er hat seine persönlichen künstlerischen Strategien entwickelt, indem er Konzepte wie polarisierendes Licht, Feedback-Schleifen oder Phasenverschiebungsmuster gestaltet und transformiert hat. In seinen Installationen verschmilzt er Audio- und Bildende Kunst, um multisensorische Erlebnisse für die Teilnehmer zu schaffen, die manchmal dazu eingeladen sind, als Zuhörer und Performer aktiv zu werden.

## mit Christian Richert

am Dienstag den 23.01.2024

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

im Seminarraum (Prof. Oldörp) im E-Haus (OG1)



### Sensibel

Der „sensibel“ ist ein 4-stimmiger polyphoner Lofi Synthesizer aus recycelten Bauteilen defekter Elektrogeräte. Die Grundlage des Synthesizers ist ein Rechteckwellengenerator auf Basis minimaler Komponenten, zur Erzeugung von Klängen durch eine Hysterese - Schaltung. Töne/Geräusche/Lärm werden über eine Leiterplatte mittels Fingerdruck abgerufen. Das Klangverhalten wird maßgeblich durch die eigenen körperlichen Zustände und Stimmungen beeinflusst, da die individuelle Leitfähigkeit der Haut sowohl Tonhöhe, Lautstärke wie Klangfarbe gleichermaßen effektiv verändern. Es entsteht sozusagen eine emotional - physische Koppelung an das Gerät, ähnlich der eines Lügendetektors oder anderen technischen Geräten zur Detektion emotionaler Zustände .

Alle 4 stimmen lassen sich einzeln und unabhängig im Bereich von 0Hz bis 20 KHz stimmen, abrufen und bearbeiten. Die zusätzliche Möglichkeit des Abschnürens der Versorgungsspannung über ein Potentiometer führt zur chaotisierung der klanglichen Parameter.

